Petra Köhler, Zentralstelle für das Auslandschulwesen

Peter Fleischer-Harkort, *ohne Titel*,
Acryl auf Leinwand, 2011

"Ich arbeite für die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen und bin in Italien zuständig für italienische Schulen, die sich entschlossen haben, die deutsche Sprache ins Zentrum zu stellen und ein Examen anbieten, mit dem die Schüler dann anschließend an deutschen Universitäten studieren könnten. Somit habe ich mit einer sehr jungen und motivierten Klientel zu tun, weitab von Nullbock-Attitüden.

Ich habe als Bildpatin zugesagt, bevor ich die Bilder kannte, weil ich die Idee so toll fand. Als ich die Bilder dann gesehen habe, dachte ich: „Ohje!“ Ich hatte vor den meisten ein bisschen Angst muss ich sagen, die Totenkopfbilder etwa wirken auf mich beängstigend. Das Bild, welches ich besprechen werde (ohne Titel, 2011) ist aber hell und beschwingt. Es schwingt alles, der Vorhang und der Rock. Und dann kommt plötzlich diese gar nicht passende zackige Sprechblase, denn eigentlich gibt es gar keine zackigen Sprechblasen. Sie ist schwarz und dick und weist auf einen Comic hin, der offensichtlich zu Ende ist. Da unten steht sogar Ende, und dann auch noch mit Punkt, da kommt nichts mehr.

Davor passierte aber offensichtlich schon etwas. Als ich das Bild in Ruhe betrachtet habe wurde mir deutlich, dass das Bild kippt, von innen nach außen und dass überhaupt nichts mehr klar ist. Der Kopf fehlt, aber warum ist er abgeschnitten, oder ausgeschaltet? Und wenn ja, aus Begeisterung in den Wolken oder weil man nicht mehr denken will oder kann? Der Rock schwingt, aber die Beine sind ganz ruhig. Warum schwingen sie nicht mit? Ist der Vorhang wirklich ein Vorhang oder sind es nicht eher Bäume? Und wenn es Bäume sind, dann ist die junge Dame im Wald und warum hat sie dann keine Schuhe an? Warum ist sie so leicht angezogen? Nur weil es heiß ist? Oder weil man ihr die Sachen weggenommen hat? Die Hände die im Zentrum stehen, sind rot und liegen auch im Zentrum. Aber sind sie rot vom Blut und wenn ja, von ihrem eigenen oder hat sie vielleicht etwas Schlimmes getan? Ist sie

Opfer oder Täterin? Oder ist es Zufall? Das könnte ja auch nicht Blut sein, sondern es könnte ein Leuchten sein, das von innen oder außen kommt. Vielleicht sind die Hände verbrannt oder sie leuchten von selber und können viel bewirken. Die Hände könnten schützen oder sie könnten verletzen.

Und dann diese Sprechblase: sie ist leer. Vielleicht kann sie aber der Schlüssel zum Bild sein. So dachte ich mir, wenn ich schon mit jungen Leuten zu tun habe, dann kann ich sie fragen was sie darüber denken. Ich habe ihnen nicht gesagt, wer das Bild gemalt hat oder wozu ich das Bild brauche. Die meisten Schüler waren 17-18 Jahre alt kamen aus einer römischen Schule. Zusätzlich befragte ich noch einige ältere Personen, nicht aber älter als 40 Jahre. Diese interessanten Dinge, die sie gesagt haben, möchte ich Ihnen jetzt vorstellen:

Tanzen wir!

Wie der Wind weht!

Wo ist mein Kopf?

Ich trage dein Herz immer bei mir.

Ich hab zuviel gegessen.

Oh, ich fühle mich gar nicht gut, ich habe zuviel Süßigkeiten gegessen.

Ich bin hungrig, ich möchte ein Brötchen essen.

Gebt mir etwas zu essen, und warum nicht, etwas zu trinken.

Ich bin sehr hungrig, ich habe Bauchschmerzen

Ich bin hungrig, ich habe mich verlaufen, ich muss Wasser trinken, es ist so heiß, ich möchte die richtige Straße finden um nach Hause zu gehen.

Endlich habe ich meinen Traum verwirklicht: ich bekomme ein Kind.

Willkommen, mein Kind!

Ich will dieses Kind!

Wie geht's meinem Kind?

Allein mit meinem Kind.

Sie hat sich verirrt, sie erwartet ein Kind, sie muss es abtreiben.

O Madonna, Mamma mia, o Dio!

Das habe ich so nicht gewollt!

Ab diesem Moment ist mein Körper nicht mehr derselbe.

Ich habe entdeckt, dass ich Superkräfte besitze!

Auslandsbüro der Konrad-Adenauer-Stiftung in Rom, den 22. Februar 2012.